

SMM 2010 Runde 2, Bericht Simme 2

Die Einschätzung von Beat über die Mannschaftsaufstellung von Thun war nicht schlecht, traf aber nicht ganz zu. Ulrich Uhlmann hat zwar nicht gespielt, dennoch hatten wir nicht ganz so leichtes Spiel. Anstelle von Uhlmann spielte am 3. Brett Herbert Rentsch. Da ich deswegen unsere Aufstellung nicht änderte, traf Ueli erneut auf Herbert. Meinen Beobachtungen nach hatte Ueli die Partie gut in den Händen. Er konnte denn auch nach 4, 5 Stunden die Gratulationen für den Punkt entgegennehmen. Da er so lange gekämpft hatte, wollte ich ihn nicht auf mich warten lassen und habe ihn auf die Heimreise geschickt.

Auch Edi Berchten kam nicht zum Einsatz. Dafür traf Max auf Brett 4 auf Daniel Portner, gegen den ich kürzlich im Cup Oberland so unglücklich verloren habe. Max preschte, wie er mir nach der Partie erklärte, schon kurz nach den ersten Eröffnungszügen etwas vor, worauf er offenbar kurz darauf mit der Dame in arge Bedrängnis geriet. Was genau passiert ist, weiss ich nicht, ich hörte ihn nur nach rund 40 Minuten dem Gegner gratulieren. Schade, das ist doch etwas gar früh....

Auf den hintersten Brettern gab es ein Wiedersehen mit unseren ehemaligen Klubkollegen aus der Familie Baumann. Arnold spielte gegen Walter junior und Joseph gegen Walter senior. Sie spielten doch etwas länger, aber auch ihnen lief es offenbar nicht so gut. Nach 1¾ Stunden mussten auch sie die Waffen strecken.

Unser Gastspieler aus Frutigen, Heinz Roth, war bereit, am ersten Brett zu spielen. Er traf dort wie von Beat vorausgesagt auf Markus Schweizer. Die beiden spielten eine eher auf Sicherheit angelegte solide Partie. Heinz fragte mich irgendwann, ob er ein Remis machen könne. Da wir zu dem Zeitpunkt bereits 3 Punkte im Rückstand waren, bat ich ihn, noch weiter zu spielen. Auch bei Ueli sah die Situation zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar aus. Kurz darauf verlor ich wegen eines Überlegungsfehlers eine Figur, wodurch ich unsere Remis-Chancen schwinden sah. Dennoch sah die Partie Heinz gegen Markus schon bald einmal nach remis aus. Ich empfahl nun Heinz, in ein Remis einzuwilligen, wenn er keinen Gewinnweg mehr sehe, dies auch, um wenigstens einen halben Punkt am 1. Brett zu sichern, statt einen ganzen zu verlieren. Kurz nach dem 40. Zug einigten die beiden sich dann.

Nach 4,5 Std. stand dann Uelis Punktgewinn, somit hatten wir immerhin mind. 1,5 auf dem Konto.

Die Chancen in meiner Partie sah ich mehr und mehr schwinden nach dem Figurenverlust. Da ich merkte, dass mein Gegner mit seiner eigentlich klaren Übermacht und besseren Stellung offenbar doch nicht so recht umzugehen wusste, spielte ich weiter, obschon ich bei sofortiger Aufgabe mit Ueli zusammen hätte heimgen können. Seinen Druck auf meinem Königsflügel versuchte ich stattdessen anzugreifen und zu stören, wie nur irgendwie möglich, um Profit aus seiner Unsicherheit schlagen zu können. Dann schien er eine Chance mit der Dame zu sehen. Ich jedoch sah meine Chance im Damentausch, da ich damit meinen König einen mir wichtigen Bauern schützend positionieren konnte. Dies hat er offenbar nicht gesehen nahm den Damentausch an. Ich kam immer besser ins Spiel. Zwar konnte er mir noch fast alle Bauern nehmen, ich schaffte es jedoch, mir einen Freibauern zu erkämpfen, den er dann durch unüberlegtes Spiel nicht mehr aufhalten konnte. Seine Chance auf ein Remis wäre Dauerschach gewesen, er sah jedoch auch seine Möglichkeit zur Bauernumwandlung, forcierte diese aber zu spät. Zwar kam er noch zu zwei Schachgeboten, ich konnte meinen König jedoch nach zwei Zügen ausserhalb des Schachgebotsbereiches platzieren. Nach einem weiteren schlechten Zug konnte ich „den Käfig“ zumachen und das Matt stand auf dem Brett – nur war sein König im Käfig, nicht meiner... Somit hielt sich unser Matchverlust mit 2,5 zu 3,5 doch in Grenzen.

Hier habe ich am Schluss einfach von der Endspielunerfahrenheit meines Gegners profitieren dürfen. Ansonsten hätte ich die Partie nach dem Figurenverlust wohl bald verloren.

Auf zu den nächsten Taten!

Kilian Gobeli